

# Inhaltsübersicht.

	Seite
<b>Vorwort</b> . . . . .	V
<b>I.</b> . . . . .	1—10
Der Begriff einer Theorie pädagogischer Grundbegriffe. — Ihr Verhältnis zur Psychologie, ihre Beziehung zu der Funktion der Bedeutung. — Wissenserwerbung und Wissensüberlieferung.	
<b>II</b> . . . . .	10—28
Das „Wissen“ als Bedeutungsbeziehung. — „Anschauung“ als Bedeutungsbeziehung. — Das Verhältnis der „Anschauung“ zu dem Begriff von Gegenständen der Erfahrung. — Die repräsentative Funktion der „Anschauung“ in Erfahrung und Geometrie. — „Anschauung“ als Relation. — Der Begriff des „anschaulichen Objekts“. — „Anschauung“ als Funktion der Bedeutung in die Zeit und in ihrer Beziehung zu den methodischen Bedingungen der Erkenntnis. — Die verschiedenartige Natur der „Anschauung“ in Naturwissenschaft und Geschichte. — Die Begriffe der Methode, des Materials der Methode, der Methodenindifferenz des Gegenstandes. — Relative und absolute Methodenindifferenz.	
<b>III.</b> . . . . .	28—42
„Anschauung“ in ihrem Verhältnis zu empirischen und zu analytischen Naturgesetzen. — Die pädagogische Bedeutung dieses Verhältnisses. — „Prätheoretische“ und „posttheoretische“ Anschauung in methodologischer und in pädagogischer Hinsicht. — Die theoretische und die pädagogische Struktur der „Anschauung“. — Die pädagogisch bedeutsame Diskontinuität in der Reihe der Anschauungen. — Allgemeines über die Begriffe „Anschauung“ und „Anschauungsunterricht“. — Der pädagogische Empirismus. — Die pädagogische Bedeutung der Geltungsrelation.	
<b>IV.</b> . . . . .	42—52
Zum Begriff der Überwindung der unanalysierten Anschauung durch die analysierte in methodologischer und in pädagogischer Beziehung. — Die methodologische und die pädagogische Bedeutung des „Modells“. — Modell und Theorie. — Modell und Experiment. — Die theoretische und die pädagogische Bedeutung des Experiments. — Das Atom im Sinn des theoretischen und des pädagogischen Modells.	
<b>V.</b> . . . . .	52—66
Der Parallelismus der methodologischen und der pädagogischen Differenzierung. — Pädagogische und „analysierte“ Anschauung. — Pädagogische und „unanalysierte“ Anschauung. — Pädagogisches und wissenschaftliches Experiment	

im analytischen und im empirischen Verfahren. — Die theoretische Funktion des pädagogischen Modells im empirischen Verfahren. — Das qualitative und das quantitative Moment. — Zur Frage der Umsetzbarkeit von Modellen in Experimente. — Die Grenzen solcher Umsetzbarkeit. — Faktoren von subjektiver und von objektiver pädagogischer Valenz. — Methodologie und Pädagogik.

VI. . . . . 66—73

„Anschauung“ als Geltungsbewußtheit. — Die Grenzen des Anschauungsunterrichts in besonderer Rücksicht auf die Mathematik. — Die Begriffe des ethischen und des ästhetischen Anschauungsunterrichts.

VII. . . . . 74—84

Die Begriffe Bedeutung, Erlebbarkeit, Erleben. — Logik, Phänomenologie und Psychologie. — Intellektuelle und affektive Elemente der Bedeutung. — Geltungszusammenhang und Geltungsbewußtheit in ihren pädagogischen Funktionen. — Begriff und Betrieb der Wissenschaft in ihrer pädagogischen Bedeutung. — „Bedeutungsbewußtheit“ und Sprache. — Der „Stil“. — Die Relativität jeglicher Bedeutungsbewußtheit. — Die logische, die erkenntnispsychologische und die pädagogische Seite des Phänomens der Wissensüberlieferung. — Die Wissensüberlieferung im Lichte des Determinationsgedankens. — Die Determination im Sinn und in der Zeit. — Die Funktion der Determination in Wissenschaft und Unterricht. — Das Moment der Kritik in Pädagogik und Wissenschaft.

VIII. . . . . 84—104

„Determination“ in den Sphären des Ethischen und des Ästhetischen. — Erziehung. — Zum Begriff der Determination. — Determination und Kausalgedanke. — Determination und Richtungsbestimmtheit. — Die Sinnbezogenheit alles Psychischen. — Die Begriffe der Psychologie und der Biologie. — Psychologie und Bedeutungsgesetzlichkeit. — Determination und Examen. — Zum Problem der Frage. — Die „richtige“ Antwort. — Endkomplexe und Zwischenkomplexe. — Die falsch gestellte Frage. — Zum Begriff der Schlagfertigkeit. — Die pädagogische Bedeutung der Frage. — Frage und Objektrelation.

IX. . . . . 104—111

Die formale Bedingung der „Bewußtheit“. — Die spezifische Form der Zeitlosigkeit des „Ich“ und des „Wissens“. — Das Moment der „Aktivität“. — Die Sinnbezogenheit des Psychischen unter dem Gesichtspunkt der formalen Bedingung der Bewußtheit. — Determination im Sinn der Geltung als Bewußtheit in der Zeit. — Die Einheit von Erkenntnis und Bewußtheit als pädagogischer Faktor.